

Häuslicher Gottesdienst am Osterfest



→ Dieser Gottesdienst greift Elemente der Osternacht auf. Stellen Sie Ihre Osterkerze und wenn möglich das Osterwasser bereit. Vielleicht können Sie die österliche Freude an Ihrem Gebetsort mit einer Blume ausdrücken. Die Lieder finden Sie im „Lobet“.

LIED: KOMMT CHRISTEN FROH ZUM KREUZALTAR (LOBET 149)

IM NAMEN DES VATERS, DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. AMEN

Frohlocket Himmel und Erde! Denn Jesus hat den Tod besiegt.

Verkündet es in aller Welt: Christus hat in seiner Auferstehung die dunkle Nacht erhellt und mit Freude und Hoffnung erfüllt.

Er ist gestorben als unser Osterlamm, das einst das Volk Israel aus dem Sklavenhaus Ägypten geführt hat und uns nun aus Schuld und Tod befreit.

Christus war zu Tode verwundet, aber die Liebe des Vaters hat ihn durch den Tod getragen.

Es freue sich die Kirche auf dem ganzen Erdkreis, sie ist berufen, dieses Licht zu empfangen und auszustrahlen. So wie die vielen Kerzen sich an der Osterkerze entzünden, ohne dass ihre Flamme an Kraft verliert, so soll die Freude und Hoffnung dieser Feier sich ausbreiten über uns alle.

Jubelt und singt mit uns in dieser Stunde unseren Herrn Jesus Christus, der in Herrlichkeit vom Tode erstand.

Mit diesen Worten, die dem Exsultet, dem großen Loblied auf die Osterkerze am Beginn der Osternacht, nachempfunden sind, beginnen wir diesen ganz anderen Ostergottesdienst. Gerade in der jetzigen Zeit, die besonders durch viele Einschränkungen, Unsicherheiten, Sorgen und Ängsten geprägt ist, kann es guttun, bewusst Ostern zu feiern. Wir glauben einem Gott, der nicht vor Leid und Tod zurückschreckt, sondern mitgeht bis hinein in das Grab. Aber Gottes Macht und Liebe behalten das letzte Wort, denn sie sind viel stärker als alles, was unser Leben in dieser Welt bedroht. Die Osterkerze erzählt uns von diesem Gott, der in Jesus Christus unsere Dunkelheit erhellt hat. Ein Licht, in dem wir Gottes Macht erkennen und seine Liebe, die uns sterblichen Menschen gilt.

In dieser Freude entzünden wir nun unsere Osterkerze.

LIED: GETRÖST, GETRÖST, WIR SIND ERLÖST (LOBET 150)

GEBET

Wir danken dir, allmächtiger Gott, denn du bist gut. Du hast die Welt geschaffen und uns Menschen geschenkt. Du hast dein Volk Israel in der Feuersäule begleitet und ihnen den Weg in das gelobte Land gewiesen. Deinen Sohn hast du uns geschenkt, der uns durch seine Auferstehung aus der Nacht des Todes in den ewigen Tag des Lebens mit dir vorausgegangen ist. Wir bitten dich: Lass das Licht seiner Auferstehung auch in unseren dunklen Stunden leuchten und uns zu dir, dem Vater allen Lichtes, führen. Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

PSALM 91 (*kann im Wechsel miteinander gebetet werden*)

Wer im Schutz des Höchsten wohnt, *
der ruht im Schatten des Allmächtigen.

Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg, *
mein Gott, auf den ich vertraue.

Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers *
und aus der Pest des Verderbens.

Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, / unter seinen Schwingen
findest du Zuflucht, *

Schild und Schutz ist seine Treue.

Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, *
noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,
nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, *
vor der Seuche, die wütet am Mittag.

Fallen auch tausend an deiner Seite, / dir zur Rechten zehnmal
tausend, *
so wird es dich nicht treffen.

Mit deinen Augen wirst du es schauen, *
wirst sehen, wie den Frevlern vergolten wird.

Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht. *

Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.

Dir begegnet kein Unheil, *
deinem Zelt naht keine Plage.

Denn er befiehlt seinen Engeln, *
dich zu behüten auf all deinen Wegen.

Sie tragen dich auf Händen, *
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt;
du schreitest über Löwen und Nattern, *
trittst auf junge Löwen und Drachen.

Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. *

Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen.

Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. / In der Bedrängnis bin ich bei ihm, *

ich reiße ihn heraus und bring ihn zu Ehren.

Ich sättige ihn mit langem Leben, *

mein Heil lass ich ihn schauen

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *

und dem Heiligen Geist

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *

und in Ewigkeit. Amen.

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH JOHANNES (Joh 20,1-18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in

weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte

ZUM NACHDENKEN

Jesus lebt, er ist da. Sein Grab ist leer. Und doch kann man ihn nicht gleich erkennen. Man muss neu sehen lernen. Aber er bleibt ja da, damit man ihn finden kann. Er tut, was er immer getan hat, er spricht Menschen an, gibt ihnen Ansehen. Er strahlt Maria an, so wie uns die Kerze jetzt anstrahlt.

LIED: WAHRER GOTT, WIR GLAUBEN DIR (LOBET 148)

TAUFGEDÄCHTNIS

Wasser hat keine Balken. Und trotzdem trägt es Schiffe mit vielen tausend Tonnen Gewicht. Wasser trägt und manches steigt auf, was ins Wasser fällt: ein Ball, Holz, eine leere Flasche.... In der Urkirche stiegen die Menschen bei ihrer Taufe in ein Wasserbecken und wurden inklusive des Kopfes ganz untergetaucht. Sie haben so real erlebt, dass Christ sein trotz vorherigem Niedergang Aufsteigen

meint - wie der Ball im Wasser. Durch unsere Taufe gehören wir zu Christus, er trägt uns, er hilft uns aufzustehen und führt uns am Ende kraft seiner Auferstehung zum ewigen Leben.

Mit dem Osterwasser kann man nun ein Kreuzzeichen über sich machen.

LIED: JESUS LEBT, MIT IHM AUCH ICH! (LOBET 153)

Wir wollen heute auch an andere Menschen denken und für sie beten:

- Für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind. Christus, höre uns.
- Für alle, die jetzt gefangen sind in ihrer Angst oder sich in diesen Tagen an Leib und Seele bedrängt fühlen. Christus, höre uns.
- Wir beten für alle, die sich um die Kranken kümmern. Und für alle, die in Forschung und Wissenschaft nach Schutz und Heilmitteln suchen. Christus, höre uns.
- Wir beten für die, die durch den Corona-Virus verstorben sind und für alle Verstorbenen. Christus, höre uns.
- Wir beten für alle, die um einen geliebten Menschen trauern. Christus, höre uns.

VATER UNSER IM HIMMEL...

GEBET

Gott, wir spüren in diesen Tagen so viel Dunkelheit. Aber wir trauen deinem Licht. Du hast uns nicht verlassen! Du gehst mit uns in die Dunkelheit um uns selbst Licht zu sein. So zerstreust Du den Nebel vor unseren Augen und lässt uns sehen: Das Leben hat Zukunft! Denn Jesus lebt! Er ist auferstanden! Amen. Halleluja.

Und so bitten wir ihn:

Herr, bleibe gerade jetzt bei uns!

Bleibe bei uns in dieser Welt, die manchmal dunkel und kalt ist!

Bleibe bei uns mit deiner allesumfassenden Liebe!

Bleibe bei uns, Herr, auch wenn viele andere uns verlassen.

Bleibe bei uns mit deiner niemals endenden Treue!

Bleibe bei uns, Herr, damit wir bei denen bleiben,

die du uns anvertraut hast, bleibe bei uns mit deiner Nähe!

Bleibe bei uns, Herr, damit wir dir trotz allem immer wieder danken!

Bleibe bei uns, Herr, damit wir dich immer wieder loben!

Bleibe bei uns, Herr, am Abend unseres Lebens!

Herr, bleibe bei uns.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

LIED: DAS GRAB IST LEER, DER HELD ERWACHT (LOBET 146)